

Opel-Nähmaschinen, Militäranlagen und internationale Kunst

Festung und Opelvillen Rüsselsheim

Dass in Rüsselsheim Autos gebaut werden, weiß jeder. Dass die Stadt aber auch geschichtlich und kulturell vieles zu bieten hat, dringt nur verhalten nach draußen. Dabei hat Rüsselsheim eine der bedeutendsten Festungsanlagen der Region. Das im Hauptgebäude der Festung eingerichtete Museum zur Stadt- und Industriegeschichte ist für seine moderne und vielseitige Präsentation sogar mit einem Preis des Europarats ausgezeichnet worden. Und direkt nebenan befindet sich in den restaurierten Opelvillen ein Kunstzentrum, das mit kreativen Ausstellungen und Veranstaltungen lockt. Beide Häuser sind auf jeden Fall lohnende Ausflugsziele.

Die historische Festung liegt zentral in der Opelstadt direkt oberhalb der Mainwiesen. Ein Rundgang durch den äußeren Graben und über die vierflügeligen Wallanlagen lässt erahnen, wie das Leben hier in früheren Zeiten aussah. Die Anlage geht auf ein befestigtes Gebäude der Grafen von Katzenelnbogen aus dem Jahr 1399 zurück, das die Landgrafen von Hessen im 15. Jahrhundert zur Festung ausbauten. Nach einer wechselvollen Geschichte sprengten schließlich im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 französische Truppen die Bastion, womit ihre militärische Nutzung beendet war. Die Ruinen wurden der Öffentlichkeit erst wieder zugänglich gemacht, nachdem die Stadt Rüsselsheim das Areal 1954 gekauft hatte. Heute haben in der restaurierten Festung außer dem



In den Opelvillen finden interessante Kunstausstellungen statt.

Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim auch das Stadtarchiv und der Heimatverein ihr Domizil.

Das Museum birgt kleine und große Schätze. Für Technikfans sind historische Fließbandanlagen, eine Dampfmaschine sowie frühe Nähmaschinen, Fahrräder und Motorräder der Marke Opel zu bestaunen. Diese Exponate lohnen allein schon einen Besuch. Regionalgeschichtlich Interessierte sollten sich aber auch die Präsentation der Stadtgeschichte nicht entgehen lassen. Stadt- und Opel-Firmengeschichte, Technik- und Sozialgeschichte werden in diesem Museum auf eine informative und unterhaltsame Weise dargestellt. So erfährt man etwa anhand von Lebensgeschichten, wie sich örtliche Handwerker mit dem tiefgreifenden Wandel der Industrialisierung arrangierten, wie neu zugezogene Industriearbeiter lebten und wie sich die Familie Opel zu einer Fabrikantendynastie entwickelte, aber auch wie man einen

Im Stadt- und Industriemuseum



Fotos(2):Ulrich Fogel

Auto-Oldtimer startet und wie eine Wohnung in den 1950er Jahren ausgestattet war. Mit dem Projekt „Stadt – Museum inklusive – beteiligen, nicht behindern“ richtet sich das Museum mit interessanten Angeboten speziell an Menschen mit kognitiver Einschränkung.

In direkter Nachbarschaft zur Festung stehen in einer schönen Parkanlage an den Mainwiesen die Opelvillen – ein Gebäudeensemble aus zwei Häusern, die durch einen modernen Zwischenbau verbunden sind. Das ältere der beiden Gebäude, die 1916 erbaute Villa Wenske, ging 1920 in den Besitz der Familie Opel über. Fritz von Opel ließ 1931/32 eine zweite Villa – das sogenannte Herrenhaus – danebensetzen. Seit 1955 sind die Gebäude in städtischem Besitz. Nach wechselvollen Zwischennutzungen ließ die Gemeinde sie Ende der 1990er Jahre auf Betreiben regionaler Kunstschaffender umbauen, erweitern und für die Allgemeinheit zu einem Ort der Kunst ausgestalten. Mit dem 2002 errichteten verbindenden Neubau in anspruchsvoller Glasarchitektur ist eine Art „dritte Villa“ entstanden. In der Villa Wenske befinden sich heute ein Trauzimmer des Standesamts und ein Restaurant. Im Herrenhaus und dem Neubau zeigt die „Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim“ in Wechseiausstellungen internationale Kunst der Gegenwart und der klassischen Moderne. Der Stil ist unkonventionell und experimentierfreudig.

Ein gesonderter Ausstellungsraum, die „Schleuse“, ist für Nachwuchstalente reserviert, im Wintergarten ein Lesecafé eingerichtet. Die Kunst- und Kulturstiftung bietet eine breite Palette an Führungen durch ihre Ausstellungen an, die sich unter anderem auch an Familien, Ältere und an Menschen mit Demenz richten. Mittwochs findet für ältere Besucher um 14.30 Uhr der „Kunstkaffee“ statt, donnerstags um 19 Uhr der „Kunstabend“. Im Anschluss an eine Führung laden die Veranstalter bei diesen Aktionen zu einem gemütlichen Beisammensein mit Gesprächen, Kaffee und Kuchen bzw. einem Glas Wein ein. Einmal im Monat organisiert die Stiftung einen Familiensonntag für (Groß-)Eltern und Kinder im Kita- und Grundschulalter.

Und wer sich nach Kunst und Geschichte die Füße vertreten will: Der benachbarte, sehr gepflegte Rüsselsheimer Verna-Park/Stadtpark mit seinen spätromantischen baulichen Einsprengeln und auch die Mainwiesen bieten dazu ausreichend Gelegenheit. *Dr. Heidi Fogel*

Öffnungszeiten des Museums:

Di. bis Fr. von 9–13 und 14–17 Uhr, Sa. und So. von 10–17 Uhr.
Eintritt für Erwachsene 3,50 €, Familien 8 Euro,
jeden ersten Samstag im Monat: Eintritt frei

Öffnungszeiten Opelvillen:

Mi. 10–18 Uhr, Do. 10–21, Fr. bis So. 10–18 Uhr, Eintritt zur Ausstellung 8 € für Erwachsene. Öffentliche Führungen ohne Anmeldung, Sonn- und feiertags um 15 Uhr, 2 Euro zzgl. Eintrittspreis.
Vorankündigung zu kostenpflichtigen Führungen und Events unter 06142/835907 oder info@opelvillen.de



Das Hotel bietet günstige Pauschal- und Individualreisen mit allem Komfort für Senioren an.

- Fahrservice mit Abholung von Zuhause
- Direkte Lage zum Kurpark mit vielfältigem kulturellem Angebot
- Ausflüge in die Hochrhön und in umliegende Städte
- Inklusive hauseigenem Hallenbad und Sauna
- Große idyllische Gartenanlage mit Außencafé
- Tanzcafé im Jugendstil mit verschiedenen Veranstaltungen
- Günstige Pauschalreisen: 2 Wochen ab 679,00 € inkl. Vollpension, Fahrservice und Programm

Fordern Sie das Reiseangebot mit Hotelprospekt kostenlos an:
Tel. 09741 - 910 70

Familie Deckert freut sich auf Ihren Besuch!

Hotel Jägerhof
Christian Deckert
Wernerzer Str. 7a
97769 Bad Brückenau
Telefon 09741 - 910 70
www.hotel-jaegerhof.de



Senioren Wohnanlage und Pflegeheim

Entsprechend des Stiftungsgedankens der Eheleute Henry und Emma Budge betreut die Stiftung in ihrer Einrichtung Menschen jüdischen und christlichen Glaubens.

Sie unterhält ein Pflegeheim mit 160 Pflegeplätzen in Ein- und Zweibettzimmern und 174 Ein- und Zweizimmer-Wohnungen für Betreutes Wohnen sowie einen ambulanten Pflegedienst.

Über die Möglichkeiten jüdischen Lebens informiert Sie gern unser Rabbiner Andrew Steiman. Das Haus verfügt über eine eigene Synagoge, eine koschere Küche und eine Kapelle.

Unsere Kurzzeitpflege steht Ihnen bei vorübergehender Pflegebedürftigkeit zur Verfügung.

Wilhelmshöher Str. 279 · 60389 Frankfurt/Main
Telefon 069/47871-0 · Fax 069/477164
www.budge-stiftung.de · info@budge-stiftung.de

